

Berufsorientierungs- curriculum



Sophie-Scholl-Gesamtschule

Hohenhagener Straße 25-27

42855 Remscheid

Kommissarischer Schulleiter: Michael Pötters

Didaktische Leiterin: Annette Terwellen

Koordinatorinnen der beruflichen Orientierung:

Tatjana Predota und Jennifer Schröter



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Einführung und kurzer Rückblick auf das bisherige BO-Konzept und den Entwicklungsprozess des BO-Curriculums	3
2. Ziel/e der Berufsorientierung	3
3. Rahmenbedingungen der Schule	6
4. Überblick über den BO-Prozess	8
5. Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung durch außerunterrichtliche und unterrichtliche Bausteine insbesondere der Standardelemente	9
5.1. Matrix 1: Jahrgangsbezogener Überblick: KAoA-Jahresplan Jgst. 8 - 10 BO-Bausteine und Unterrichtsvorhaben/Projekte	9
5.2. Matrix 2: Grundmerkmale einer ausführlichen Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen BO- Bausteine	14
5.2.1. Gesellschaftslehre	14
5.2.2. Deutsch	20
6. Kompetenzraster Berufsorientierung	
7. Einsatz des Portfolioinstruments	
8. Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung)	27
9. Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten	27
10. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit	
11. Informationstransfer	
12. Indikatoren gestützte Qualitätssicherung und Evaluation	
13. Qualifizierung/Professionalisierung der Lehrkräfte	
14. Anhänge (Beispiele)	

1. **Einleitung: Einführung und kurzer Rückblick auf das bisherige BO-Konzept und den Entwicklungsprozess des BO-Curriculums sowie**
2. **Ziel/e der Berufsorientierung**

Berufsorientierung ist an unserer Schule ein zentrales Thema, welches regelmäßig von unterschiedlichen Gremien betrachtet und geprüft wird, um jedem Schüler und jeder Schülerin einen passgenauen Übergang zu ermöglichen. Ziel der Berufsorientierung ist es, eine begründete Berufswahlentscheidung treffen zu können. Voraussetzung dafür ist eine frühe Auseinandersetzung mit der eigenen Berufs- und Lebensplanung unter Berücksichtigung des aktuellen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes der Region. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sowie die Beratungsteams und die Stubos stehen in diesem gesamten Prozess beratend und unterstützend zur Seite. Seit dem Schuljahr 2016-17 steht uns und unseren Kooperationspartnern für den gesamten Berufswahlprozess die Talent Company (TC) zur Verfügung.

In dem Schuljahr 2018/19 haben wir unsere Wochenplanstunden komplett umgestaltet. Neben der konzeptionellen Entwicklung wurde diese Stunde in **EVA (Eigenverantwortliches Arbeiten)** umbenannt. Hieraus wird deutlich, dass die SuS an ein eigenverantwortliches, selbstständiges und lebenslanges Lernen herangeführt werden. Da auch der individuelle Berufsorientierungsprozess und ein passgenauer Anschluss auf Eigenverantwortung beruht, wird in jeder EVA-Stunde Zeit für dieses Themengebiet berücksichtigt. Betreut werden diese Stunden von den Klassenlehrern*innen, die ihrer Klasse beratend zur Seite stehen und sie unterstützen. Darüber hinaus wurde ab Jahrgang 9 ein Berufsorientierungsdienst (BO-Dienst) gegründet, der sich aus zwei SuS jeder Klasse zusammensetzt und für den Informationsaustausch verantwortlich ist. Dies geschieht durch ein wöchentliches Treffen in der Talent Company zwischen den Stubo und dem BO-Dienst, das als Grundlage des regelmäßigen Klassengesprächs über Neuigkeiten, Workshops und (Beratungs-) Termine in der EVA-Stunde dient.

In der **Jahrgangsstufe 7** ist der „**Mitgehtag**“ neu konzipiert und eingeführt worden, der für alle Schüler*innen (SuS) verbindlich ist. Durch die vielseitigen Veränderungen in der beruflichen Orientierung durch das Landesvorhaben „KAoA“ beginnen wir nun in dieser Jahrgangsstufe mit einem ersten Kennenlernen der Berufsfelder, um den SuS einen niederschweligen Einblick in die Berufswelt zu ermöglichen. Die Jugendlichen begleiten einen Tag ihre Eltern/Verwandten zu ihrer Arbeitsstelle und reflektieren ihre Eindrücke im Gesellschaftslehre-Unterricht bzw. in dem von einem Klassenlehrer geführten Fach Eigenverantwortliches Lernen (EVA). Die SuS erhalten von den Betrieben ein Zertifikat für diesen Tag.

Die **Projektwoche** in **Jahrgang 8** wurde erfolgreich überarbeitet. Die SuS erhalten am Vormittag einen Input in den Bereichen Gesundheit und Ernährung, wohingegen sie an den Nachmittagen Sportvereine besuchen und unterschiedliche Sportarten ausprobieren. In dieser Woche sollen die SuS ihre Potenziale und Fähigkeiten erkennen, erweitern und berufsrelevante Kompetenzen ausbauen.

Im Rahmen von KAoA nehmen die SuS an drei **Berufsfelderkundungstagen (BFE)** teil, die teils eigenständig, teils über das „Buchungsportal Berufsfelderkundung in Remscheid/Impiris“ gesucht werden können. Grundlage dafür bildet die eintägige **Potenzialanalyse**, die ein Bildungsträger durchführt und in einem anschließenden Gespräch gemeinsam mit allen Schülern*innen sowie Eltern auswertet. Die SuS erhalten nach dem Beratungsgespräch ein Zertifikat, in dem ihre fachlichen, praktischen, sozialen und methodischen Potenziale aufgelistet sind. Ziel ist es, dass alle SuS ihren Potenzialen entsprechende Berufserfahrungen während der BFE sammeln.

Die SuS dokumentieren sämtliche Ergebnisse und sammeln alle Zertifikate in einem **Portfolioinstrument (Berufswahlpass NRW)**. So können sie immer wieder auf Informationen zurückgreifen und schrittweise ihren Ausbildungs- bzw. Studienwunsch entwickeln sowie festigen.

Um die Kompetenzen der Klassenlehrer*innen (KL) hinsichtlich der Berufsorientierung auszubauen bzw. zu fördern, ist das Thema ein fester Bestandteil jeder Teamsitzung ab Jahrgang 8. Zusätzlich werden die KL in Jahrgang 8 durch die Kommunale Koordinierungsstelle und den schulinternen Berufskoordinatorinnen geschult.

Im **Jahrgang 9** haben wir die **Auswertung des Praktikums** verändert. Anstelle der Anfertigung einer Praktikumsmappe, erstellen alle SuS eine individuelle PowerPoint Präsentation (PPP), die schulintern zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist es, dass die SuS auf dem schuleigenen Server Informationen zu regionalen Betrieben sowie Berufsfeldern jederzeit einsehen können und sie zum Beispiel bei der Praktikumsuche unterstützen.

Das **Bewerbungstraining** durch die Wirtschaftsjuvenen mussten wir aufgrund fehlender Kapazitäten seitens der Wirtschaftsjuvenen verändern und uns andere außerschulische Partner suchen. Die SuS erhalten seitdem die verbindliche Unterstützung in der Themenwoche (Jahrgang 9) durch ihre Klassenlehrer*innen, sowie außerschulischen Partnern. Zusätzlich bietet die Debeka Versicherung ein „Bewerbungsmappen-Check“ in unserer Talent Company (siehe Erläuterungen unten) an.

Dies trifft ebenfalls für den **Jahrgang 10** zu. Wie in der Stufe 9 entfällt das **Bewerbungstraining** der Wirtschaftsjuvenen und wird durch neue Partner, der Agentur für Arbeit u.a. durch den „Bewerbungsmappen-Check“ übernommen. Die vorherigen Projekte wie **Firmenbesuche** und den **Girls- und BoysDay**, die nicht gut frequentiert waren, haben wir durch **besondere Workshops** und Aktionen mit außerschulischen Partnern aus Industrie und Handwerk (Kooperationspartnern unserer Talent Company) neu konzipiert. So müssen die Jugendlichen nicht mehr zu den Betrieben, sondern während eines Unterrichtstages haben sie die Möglichkeit, einen Workshop in z.B. einer EVA Stunde ohne großen Aufwand zu besuchen. Das **Assessment Center** der AOK/BEK wurde in diesem Zusammenhang an die neuen Möglichkeiten unserer Talent Company angepasst.

Die **Talent Company**, ein spezieller **Fachraum für Berufsorientierung** an unserer Schule, wurde im Februar 2017 feierlich eröffnet. Sie ist einzigartig in Remscheid und die ideale Plattform zur Begegnung zwischen Talenten, Lehrern und Ausbildungsbetrieben. Die komplette Ausstattung, konzeptionelle Beratung und Schulung übernimmt dabei das Team der Strahlemann Stiftung aus Heppenheim. Die Konzeption gestalten die

Schulen eigenständig. Wir holen uns hierfür ein regelmäßiges Feedback der Betriebe, sowie der SuS ein. Ein Anliegen ist uns, dass alle SuS diesen Raum in jeder Mittagspause aufsuchen können, um eine individuelle Beratung sowie Unterstützung beim Anfertigen von Bewerbungen etc. zu erhalten. In der Regel besetzen die Stubo den Raum zu dieser Zeit, werden aber durch die Premiumpartner (Betriebe) sowie die Agentur für Arbeit unterstützt. Neben der Beratung und der Unterstützung, können die SuS sich in diesem Raum auch über mögliche Ausbildungs- und Praktikumsplätze informieren und an, durch die Betriebe organisierte, **Workshops** teilnehmen. Die Talent Company bündelt demnach alle Prozesse der beruflichen Orientierung und durch die zentrale räumliche Lage (gegenüber dem Sekretariat) ist sie für alle Jahrgangsstufen präsent und gut erreichbar.

Da wir den hohen Informations- und Beratungsbedarf unserer SuS erkannt haben, wurde eine **regelmäßige Schulsprechstunde** der Agentur für Arbeit in unserer Talent Company installiert. In den sogenannten **Anschlussvereinbarungen** dokumentieren die SuS ihren bisherigen Berufsorientierungs- und Beratungsprozess und formulieren individuelle Aktivitäten auf ihrem Weg der Berufsfindung. Nicht zuletzt gibt dieses Dokument Anlass zur Weiterentwicklung der **individuellen Beratung** seitens der Schule. Hierzu wurden bereits feste Termine (Schüler-Lehrer-Sprechtage und Projekttag) installiert, um eine vollständig erfassende Beratung aller SuS zu ermöglichen und die Lehrer*innen (LuL) in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Die Schülerinnen und Schüler beginnen nach der 10. Klasse eine Ausbildung, wechseln auf ein Berufskolleg oder gehen in unsere Oberstufe.

Auch in der Sekundarstufe II der Sophie-Scholl-Gesamtschule kommt der Berufswahlorientierung - ergänzt durch den Bereich Studienberatung - eine wichtige Bedeutung zu. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Jahrgangsstufe 12/ Q1.

Im 1. Halbjahr des 12. Jahrgangs führen die für die Oberstufe zuständigen Berufs- und Studienberater der Arbeitsagentur Solingen berufsorientierende Veranstaltungen in der Schule durch, in denen die Schülerinnen und Schüler über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten informiert werden.

Einzelberatungen sind nach vorheriger Anmeldung in der Arbeitsagentur Remscheid möglich.

Die Bergische Universität führt jedes Jahr Ende Januar/Anfang Februar Schülerinformationstage und den Bergischen Primanertag durch, wenig später folgt ein „Tag der offenen Tür“. Über ähnliche Veranstaltungen informieren uns regelmäßig die Universitäten und Hochschulen in Bochum, Münster, Düsseldorf und Köln. Hochschullehrende, Berufsberaterinnen und Berufsberater der Arbeitsämter sowie Studienberaterinnen und -berater der Hochschule stehen an diesen Tagen für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Diese zahlreichen Angebote und Aktivitäten, auch die Sichtung und Verteilung der zahlreichen Informationsschriften zu Berufs- und Studienfragen, werden von einem Koordinator „Berufsorientierung SII“ und

den Beratungslehrerinnen und Beratungslehrern der entsprechenden Jahrgänge organisiert und koordiniert.

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 12 wird das Projekt „Marketing in eigener Sache“ durchgeführt. Hier werden Bewerbungsstrategien erprobt.

3. Rahmenbedingungen der Schule

Die Sophie-Scholl-Gesamtschule ist eine staatliche Schule mit gebundenem Ganztagsunterricht. Die Jahrgangsstufen 5 bis 10 sind 6-zügig. Die Oberstufe mit den Jahrgängen, EF, Q1 und Q2 ist 3- bis 4-zügig. Ca. 1300 Schülerinnen und Schüler etwa in gleichen Anteilen von Jungen und Mädchen besuchen die Schule. 1/3 der Schülerinnen und Schüler hat einen Migrationshintergrund.

Seit dem Schuljahr 2016/17 werden an der Sophie-Scholl-Gesamtschule Seiteneinsteigergruppen mit dem Schwerpunkt des Erwerbs der deutschen Sprache unterrichtet. Seit fünf Jahren gibt es inklusive Klassen; fünf verschiedene Förderschwerpunkte bis hin zum zieldifferenten Unterricht werden hier berücksichtigt.

An der Sophie-Scholl-Gesamtschule können die Schülerinnen und Schülern alle existierenden Schulabschlüsse erwerben: Hauptschulabschluss nach Klasse 9 und 10, Fachoberschulreife, Fachoberschulreife mit Qualifikation, Fachhochschulreife (schulischer Teil) und Abitur.

Von den bisher gut 180 Schülerinnen und Schülern des 10. Jahrgangs erreichen etwa 60 % den FORQ-E, 31% den FOR und 9 % den HA10. Von den Schülerinnen und Schülern mit FORQ-E besuchen ca. 90 % unsere eigene Oberstufe. Der Großteil der Schülerinnen und Schüler, die die Schule verlassen, melden sich an einem schulischen Ausbildungsgang eines Berufskollegs an und nur ein geringer Teil (ca. 15 Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs) beginnt eine Ausbildung.

Etwa 130 Kolleginnen und Kollegen, davon zurzeit 11 Referendare, unterrichten die Schülerschaft. Drei Beratungsteams bestehend aus Abteilungsleitung, Beratungslehrer und Sozialarbeiter begleiten und beraten die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern in der Sekundarstufe I. Zwei Stubos organisieren die Berufsorientierung. Dafür steht ihnen die Talent Company zur Verfügung. Zahlreiche Kooperationspartner kommen in die Schule, bieten aber auch Informationsveranstaltungen in ihren Betrieben an, so dass unsere Schülerinnen und Schüler regelmäßig Einblicke und Informationen in und über das Arbeitsleben erhalten.

Die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen lag im 4. Quartal 2018 in Remscheid bei 8,8% (364 junge Menschen). Die Gesamtzahl der Arbeitslosen lag bei 6,9% (4121 Menschen). (Quelle: Aktuelle Remscheider Wirtschaftsdaten 2017/2018, S. 14) Der Migrantanteil beträgt für Remscheid 38,2%, im Stadtteil der Schule 41,9%. Der Ausländeranteil der Stadt beträgt 18%, im Stadtteil 19%. (31.03.2019 Statistikstelle Remscheid)

„Der Fachkräftemangel verschärft sich. Demnach werden der NRW-Wirtschaft im Jahr 2030 rund 738.000 Fachkräfte fehlen. Im Bergischen

Städtedreieck werden es rund 26.900 sein. Aktuell stehen im Bezirk der Bergischen IHK etwa 188.000 qualifizierte Fachkräfte in Industrie, Handel sowie im Dienstleistungsbereich zur Verfügung. Demgegenüber stehen 199.000 Stellen. Das ergibt einen Engpass von 5,5 Prozent. Bis zum Jahr 2030 wird dieser Engpass auf 15,7 Prozent steigen.

(https://www.bergische.ihk.de/servicemarken/aktuell_presse/medien_infos/fachkraeftema ngel-verschaerft-sich/4279086, 11.07.2019, 12.00 Uhr)

„Seinen guten Ruf als Zentrum der deutschen Werkzeugindustrie hat sich Remscheid durch die hohe Qualität der Produkte erworben. Auch heute noch spielt hier die traditionelle Werkzeugproduktion eine große Rolle, wobei die ansässigen Unternehmen mittels modernster High-Tech-Verfahren nach wie vor auch international Maßstäbe setzt.

Evolution statt Revolution – so könnte man den Strukturwandel in Remscheid charakterisieren, denn nahezu unbemerkt haben sich zugleich Kompetenzen in den verschiedensten Dienstleistungsfeldern wie zum Beispiel dem Produktdesign und der Produktentwicklung ausgebildet. Durch die Automatisierung beschäftigen sich in den Remscheider Industrieunternehmen zwischenzeitlich mehr Menschen mit der Entwicklung und der Vermarktung der Produkte, als mit deren industrieller Fertigung. Auch die überdurchschnittliche Patendichte – weit über dem Bundesdurchschnitt – spricht hier für sich. „Made in Remscheid“ ist ein Qualitätssiegel mit Weltgeltung.

Zudem ist Remscheid ein pulsierendes Dienstleistungszentrum mit zukunftsfähigen Branchenschwerpunkten, vielseitiger Einzelhandelsstandort und mit einer hohen Lebensqualität.

Kurz: Der Wirtschaftsstandort Remscheid bietet Unternehmen und Existenzgründern eine vielversprechende Infrastruktur in einem aktiven und innovativen Umfeld:

- verkehrsgünstige Gewerbeflächen in jeder Stadtlage
- hervorragende überregionale Verkehrsanbindungen
- flächendeckende ÖPNV-Anbindung
- überdurchschnittliche Aus- und Weiterbildungsangebote
- eine große Vielzahl an Sport- und Freizeitmöglichkeiten
- unternehmerfreundliche Verwaltung mit unbürokratischen und schnellen Entscheidungswegen“

(Quelle: <https://remscheid.de/arbeiten-und-wirtschaft/>, 11.07.2019, 11:56 Uhr)

5. Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung durch außerunterrichtliche und unterrichtliche Bausteine insbesondere der Standardelemente

5.1. Matrix 1: Jahrgangsbezogener Überblick: KAoA-Jahresplan Jgst. 8 - 10 BO-Bausteine und Unterrichtsvorhaben/Projekte

Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen (Stichworte)	Lernort/Fach	Verantwortliche Lehrkräfte und Akteure
7.1 und 7.2	Orientierung	Mitgehtag	Die Schülerinnen und Schüler (SuS) begleiten einen Familienangehörigen oder Bekannten während eines Arbeitstages. Die Erfahrungen und Erlebnisse werden der Klasse berichtet.	SuS sind in der Lage, eigenständig den Termin und den Ort des „Mitgehens“ zu organisieren. Sie beschreiben, welche Erfahrungen und Erlebnisse sie an diesem Tag gemacht haben und halten dazu einen Kurzvortrag. (Personale, schulische, methodische, sprachliche/kommunikative Kompetenzen)	Schulextern in Unternehmen/ EVA	Klassenlehrer und außerschulische Bezugspersonen

8.1	Potenziale entdecken	SBO 5 Potenzialanalyse: Entdeckung und Reflexion von Potenzialen, in Verbindung mit 1.1 SBO 4 Portfolioinstrument: Einführung in die Arbeit mit dem BWP-NW, Dokumentation / Reflexion	Durchführung (beim Träger) und Auswertung (in der Schule)	Aufgaben der PA bearbeiten; Stärken und Schwächen erkunden; berufliche Entscheidungen konkretisieren. (Personale, soziale, praktische/motorische sowie Kompetenzen der Berufswahl)	Schulextern bei Trägern/ EVA	Klassenlehrer und Stubos
8.1	schulische Beratung	Beratungsgespräche	In Einzelgesprächen werden die persönlichen Stärken und Kompetenzen der SuS den Berufsfeldern zugeordnet. So dass eine passgenaue Berufsfelderkundung durchgeführt werden kann.	Stärkenbewusstsein, Reflexion, Verbindung PA-BFE. (Personale sowie Kompetenzen der Berufswahl)	Schulinterner Projekttag	Klassenlehrer
8.1 und 8.2	Berufsfelder erkunden	Kurzpraktikum Sozial	Die SuS besuchen an drei aufeinanderfolgenden Tagen eine soziale Einrichtung, wie z.B. Kindergarten, Altenheime, Tafel.	Kennenlernen sozialer Berufe. Stärkung der Sozialkompetenz, Verantwortungsbereitschaft und Kommunikation. (Personale, soziale, sprachliche/kommunikative, Problemlösung, Lern- und Arbeitsverhalten sowie Kompetenzen der Berufswahl)	Schulextern in sozialen Einrichtungen	Abteilungsleiterin II, Sekretariat, Klassenlehrer
8.2	Berufsfelder erkunden	SBO 6.1: Berufsfelderkundung	Drei Berufe in unterschiedlichen Berufsfeldern kennenlernen.	Entscheidungen hinsichtlich der Praktikumswahl werden konkretisiert, indem Arbeitsabläufe kennengelernt	Schulextern in Unternehmen und Betrieben	Stubos, Klassenlehrer, Eltern und SuS

			In einer Klassenlehrerstunde werden die BFE-Tage reflektiert und thematisiert.	werden, um daraus Schlüsse für die eigene Berufswahl zu ziehen. (Personale sowie Kompetenzen der Berufswahl)		
8.2	schulische Beratung	Beratungsgespräche	In Einzelgesprächen werden die nächsten Handlungsschritte im Hinblick auf das Betriebspraktikum vereinbart.	Selbstreflexion, Verbindung PA-BFE-SBP (Personale, sprachliche/kommunikative, Problemlösung sowie Kompetenzen der Berufswahl)	Schulintern/ S-L-Sprechttag	Klassenlehrer
9.1	Betriebe erkunden/ Vorbereitung Praktikum	Projektwoche Berufsorientierung	Die SuS erkunden an zwei Tagen in der Woche, eingeteilt in Kleingruppen, zwei Betriebe der Region. An einem Tag findet ein Testtraining in Form eines Einstellungstests statt. An den anderen Tagen wird das Schreiben von Lebenslauf und Bewerbung trainiert.	Erweiterter Einblick in die Berufswelt. Durch das Testtraining werden Konzentrationsfähigkeit, Logik, Problemlösung, Zeitmanagement und das Allgemeinwissen erprobt. Beim Schreiben von Lebenslauf und Bewerbungen werden Textproduktion, Kommunikation sowie Strukturierung gefestigt. (Personale, soziale, methodische, schulische, sprachliche/kommunikative, Problemlösung, Lern- und Arbeitsverhalten sowie Kompetenzen der Berufswahl)	Schulintern, Betriebe/Unternehmen	Praktikums- koordinatorin, Klassenlehrer, Eltern, SuS, externer Anbieter

9.2	Praxis erproben	Schülerbetriebspraktikum I	Die SuS absolvieren ein dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum.	Vertiefung, Konkretisierung, ggfs. Korrektur der individuellen Berufsvorstellungen. (Personale, soziale, sprachliche/kommunikative, Problemlösung, Lern- und Arbeitsverhalten, praktische/motorische, berufsbezogene sowie Kompetenzen der Berufswahl)	Außerschulisch, Betriebe/Unternehmen	Praktikums-koordinatorin, Klassenlehrer, Eltern, SuS, Ausbildungs-beauftragte der Unternehmen
9.2	Entscheidungen konkretisieren (schulische Beratung)	2 Anschlussvereinbarung	In Einzelgesprächen werden die nächsten Handlungsschritte im kommenden (10.) Schuljahr vereinbart.	Selbstreflexion, Verbindung SBP-Anschluss (Ausbildung, weitere schulische Laufbahn?) (Personale, sprachliche/kommunikative, Problemlösung sowie Kompetenzen der Berufswahl)	Schulinterner Projekttag	Klassenlehrer, Arbeitsagentur, Eltern, SuS, Stubos
10.1 und 10.2	Übergang gestalten (mit schulischer und weiterer Beratung)	Passgenauer Anschluss	Testtraining, Bewerbungen schreiben, Anmeldung an weiterführender Schule/BK	Entscheidungen hinsichtlich der schulischen/beruflichen Laufbahn werden konkretisiert, in dem Berufswunsch und Anforderungen/Voraus-setzungen aufeinander abgestimmt werden, um einen sinnvollen und realistischen Anschluss an die Regelschulzeit zu gewährleisten. (Personale, sprachliche/kommunikative, Problemlösung, Lern- und	Schulintern	Abteilungsleitung III, Klassenlehrer, Eltern, SuS, Stubos

				Arbeitsverhalten, schulische sowie Kompetenzen der Berufswahl)		
--	--	--	--	---	--	--

5.2. Matrix 2: Grundmerkmale einer ausführlichen Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen BO- Bausteine

5.2.1. Gesellschaftslehre

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Einführungsphase
Fach/ Verortung	Gesellschaftslehre
Thema der Unterrichtseinheit	Vergleich städtischer und Lebenswelten
Jahrgangsstufe und Zeitraum (Quartal)	5.3
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	„Jobchancen Stadt vs. Land“ Beispiel: „Ärztmangel auf dem Land“ Beruf: Stadtplaner
Ziele	SuS kennen die unterschiedlichen Arbeitsmarktchancen auf dem Land und in der Stadt
Kompetenzen/berufliche Handlungskompetenzen	
Verantwortlichkeiten/ Fachbezug u. Verortung	GL-Unterricht/ GL-Lehrer
Welche Schülergruppen?	SuS der 5. Klasse
Zeitlicher Umfang	10 Unterrichtsstunden
Methodische Umsetzung	
Ort	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Einführungsphase
Fach/ Verortung	Gesellschaftslehre
Thema der Unterrichtseinheit	Sind wir Kinder einer Welt?
Jahrgangsstufe und Zeitraum (Quartal)	6.1
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Kinderarbeit in Steinbrüchen in Indien Arbeitsbedingungen Lohn Arbeitsrechte
Ziele	SuS setzen sich mit unterschiedlichen Arbeitsbedingungen und Arbeitsrechten in der Welt auseinander. SuS können Arbeitsrechte kritisch reflektieren.
Kompetenzen/berufliche Handlungskompetenzen	
Verantwortlichkeiten/ Fachbezug u. Verortung	GL-Unterricht/ GL-Lehrer
Welche Schülergruppen?	SuS der 6. Klasse
Zeitlicher Umfang	10 Unterrichtsstunden
Methodische Umsetzung	
Ort	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Orientierung
Fach/ Verortung	Gesellschaftslehre
Thema der Unterrichtseinheit	Betreuung des Mitgehtags
Jahrgangsstufe und Zeitraum (Quartal)	7.1-7.4
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die SuS planen einen Mitgehtag, werten ihn aus und vergleichen die gesammelten Erfahrungen mit den eigenen Interessen und Vorstellungen über einen möglichen Beruf.
Ziele	SuS stellen ihre Erfahrungen in Form eines Kurzvortags vor. SuS lernen Vorträge vor einer Gruppe zu halten.
Kompetenzen/berufliche Handlungskompetenzen	Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Mobilität, Zuverlässigkeit, Informationsbeschaffung, Präsentationsfähigkeit, reflektierte Medienanwendung, Testproduktion
Verantwortlichkeiten/ Fachbezug u. Verortung	Klassenlehrer
Welche Schülergruppen?	
Zeitlicher Umfang	5 Unterrichtsstunden
Methodische Umsetzung	
Ort	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	
Fach/ Verortung	Gesellschaftslehre
Thema der Unterrichtseinheit	Mit Volldampf in die Zukunft? Arbeiten und Wirtschaften in der vorindustriellen Gesellschaft
Jahrgangsstufe und Zeitraum (Quartal)	8, 10 Unterrichtsstunden
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Vgl. Berufsorientierung Gesellschaftslehre (Tabelle)
Ziele	SuS setzen sich mit unterschiedlichen Arbeitsbedingungen und Arbeitsrechten in der Industrie auseinander. SuS können Arbeitsrechte kritisch reflektieren.
Kompetenzen/berufliche Handlungskompetenzen	
Verantwortlichkeiten/ Fachbezug u. Verortung	
Welche Schülergruppen?	
Zeitlicher Umfang	
Methodische Umsetzung	
Ort	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Großmächte
Fach/ Verortung	Gesellschaftslehre
Thema der Unterrichtseinheit	Friedliche Konkurrenz – USA u. Russland/UdSSR zu Beginn des 20. Jahrhunderts
Jahrgangsstufe und Zeitraum (Quartal)	9.1
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Aufrüstung begünstigt die Wirtschaft – welche Wirtschaftszweige begünstigen welche Berufe?
Ziele	SuS erkennen wirtschaftliche Zusammenhänge in Bezug zu aktuellen und historischen Ereignissen
Kompetenzen/berufliche Handlungskompetenzen	
Verantwortlichkeiten/ Fachbezug u. Verortung	
Welche Schülergruppen?	
Zeitlicher Umfang	10 Unterrichtsstunden
Methodische Umsetzung	
Ort	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Demographischer Wandel
Fach/ Verortung	Gesellschaftslehre
Thema der Unterrichtseinheit	Baby- oder Omaboom? „Werte, Lebensgestaltung und Demographie“
Jahrgangsstufe und Zeitraum (Quartal)	10.1
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Meine Rente ist sicher? Wie gehe ich mit meinem Gehalt um? Gehaltsabrechnungen?
Ziele	SuS setzen sich kritisch mit dem Rentensystem in Deutschland auseinander. SuS können Gehaltsabrechnungen beschreiben und verstehen.
Kompetenzen/berufliche Handlungskompetenzen	
Verantwortlichkeiten/ Fachbezug u. Verortung	
Welche Schülergruppen?	
Zeitlicher Umfang	10 Unterrichtsstunden
Methodische Umsetzung	
Ort	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	

5.2.2. Deutsch

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Selbstkompetenz
Fach/ Verortung	Deutsch
Thema der Unterrichtseinheit	Sich und andere informieren
Jahrgangsstufe und Zeitraum (Quartal)	5 / UV 5.3
Phase(n) im BO-Prozess	X Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Thema finden z.B. Hobbys, Wunschberuf finden/vorstellen
Ziele	Sich informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an
Kompetenzen/berufliche Handlungskompetenzen	Informationsbeschaffung
Verantwortlichkeiten	Deutschlehrer
Welche Schülergruppen?	SuS der Klasse 5
Zeitlicher Umfang	4 U-Std.
Methodische Umsetzung	Diverse Informationsquellen nutzen
Ort	Klassenraum
Inklusionsbezug/ Integrations- bezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	Textvorlagen
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	P.A.U.L. D 5, div. Materialien

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Methodenkompetenz
Fach/ Verortung	Deutsch
Thema der Unterrichtseinheit	Sich und andere informieren
Jahrgangsstufe und Zeitraum (Quartal)	6 /6.6 UV
Phase(n) im BO-Prozess	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Informieren und Recherchieren, Sachtexten unterschiedlicher Art Informationen entnehmen, Diagramme od. Tabellen beschreiben
Ziele	Sich informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an
Kompetenzen/berufliche Handlungskompetenzen	Informationsbeschaffung
Verantwortlichkeiten	Deutschlehrer
Welche Schülergruppen?	SuS der Klasse 6
Zeitlicher Umfang	8-10 U-Std.
Methodische Umsetzung	Diverse Informationsquellen nutzen
Ort	Klassenraum
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	Vorgangs- und Personenbeschreibung
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	P.A.U.L. D. 6, div. Materialien

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Berufsfelder kennen lernen, „Mitgehtag“ Berufe der Eltern kennenlernen
Fach/ Verortung	Deutsch
Thema der Unterrichtseinheit	Beschreiben
Jahrgangsstufe und Zeitraum (Quartal)	7 /7.1 UV
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Vorgangsbeschreibungen
Ziele	Informationen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren
Kompetenzen/berufliche Handlungskompetenzen	Entscheidungs- und Handlungskompetenz, Arbeitsabläufe kennen und eigene Schlüsse für Berufswahl ziehen
Verantwortlichkeiten	Deutschlehrer
Welche Schülergruppen?	SuS der Klasse 7
Zeitlicher Umfang	8-10 U.-Std.
Methodische Umsetzung	Diverse Informationsquellen nutzen, Informationen mediengerecht verarbeiten
Ort	Klassenraum
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	Präsentation der Ergebnisse, Vorgangsbeschreibung
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	P.A.U.L. D. 7, div. Materialien

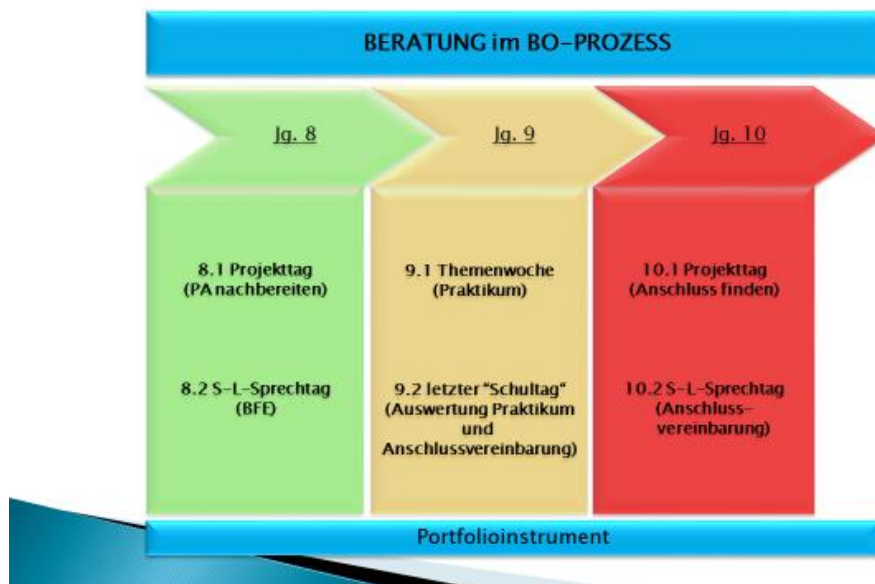
Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	„Zeitungsprojekt“ mit dem rga
Fach/ Verortung	Deutsch
Thema der Unterrichtseinheit	Bericht /Nachricht
Jahrgangsstufe und Zeitraum (Quartal)	8 /8.1 UV
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen, Kurzpraktikum <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	„Alles rund um die Zeitung“ (Redaktion, Druck, Vertrieb und Technik)
Ziele	Bedeutung und Aufgaben einer Organisation,
Kompetenzen/berufliche Handlungskompetenzen	Informationsbeschaffung zu Berufen und deren Anforderungen, Durchführung von Praktika
Verantwortlichkeiten	Deutschlehrer
Welche Schülergruppen?	SuS der Klasse 8
Zeitlicher Umfang	10-15 U.-Std.
Methodische Umsetzung	Diverse Informationsquellen nutzen, Informationen mediengerecht verarbeiten und präsentieren, Besuch eines Redakteurs/in im Unterricht
Ort	Klassenraum, Unterrichtsgang Druckerei rga
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	Präsentation der Ergebnisse, Artikel in der Zeitung
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	Zeitungsverlag rga
Materialien	Zeitungen, P.A.U.L. D. 8, div. Materialien

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Dialog / Erörterung
Fach/ Verortung	Deutsch
Thema der Unterrichtseinheit	Dialog / Erörterung
Jahrgangsstufe und Zeitraum (Quartal)	8 /8.2 UV
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Diskussionsrunden planen und durchführen, argumentative Texte verfassen
Ziele	Informationen verarbeiten und sich an Gesprächen sachbezogen beteiligen
Kompetenzen/berufliche Handlungskompetenzen	Informationsbeschaffung, Präsentationsfähigkeit, Selbstreflexion
Verantwortlichkeiten	Deutschlehrer
Welche Schülergruppen?	SuS der Klasse 8
Zeitlicher Umfang	8-10 U.-Std.
Methodische Umsetzung	Diverse Informationsquellen nutzen,
Ort	Klassenraum
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	Präsentation der Ergebnisse
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	P.A.U.L. D. 8, div. Materialien

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Themenwoche Berufsorientierung
Fach/ Verortung	Deutsch
Thema der Unterrichtseinheit	Bewerbung und Lebenslauf
Jahrgangsstufe und Zeitraum (Quartal)	9 /9.1 UV
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input checked="" type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input checked="" type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Bewerbung und Lebenslauf verfassen, Bewerbungsgespräche einüben, verschiedene Dienstleistungsbetriebe kennenlernen
Ziele	Vorbereitung für Bewerbungsverfahren und Einführung in die Berufswelt
Kompetenzen/berufliche Handlungskompetenzen	Umsetzung verschiedener Bewerbungsverfahren, Nutzung von Beratungs- und Unterstützungssystemen, Organisation und Dokumentation des Berufswahlprozesses
Verantwortlichkeiten	Deutschlehrer
Welche Schülergruppen?	SuS der Klasse 9
Zeitlicher Umfang	15-20 U.-Std.
Methodische Umsetzung	Betriebsbesichtigungen, Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf verfassen
Ort	Klassenraum, Projekttag mit Besuch div. Ausbildungsmessen (Remscheider Ausbildungsmarkt/Berufsparcours)
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	Bewerbungsunterlagen anfertigen
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Kooperation mit Agentur für Arbeit, regelmäßige Beratung in der Schule (Talent Company)
Einbindung von Kooperationspartnern	Diverse Dienstleistungsbetriebe und Firmen in Remscheid
Materialien	div. Materialien („WAT NU?“, „Azubiyo“, IHK – Material zum Thema Bewerbung)

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Informierende Texte
Fach/ Verortung	Deutsch
Thema der Unterrichtseinheit	Texte in standardisierten Formaten kennen, verwenden und verfassen
Jahrgangsstufe und Zeitraum (Quartal)	10 /10.1 UV
Phase(n) im BO-Prozess	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input checked="" type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren, Beratung <input checked="" type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Bearbeiten von informativen Texten
Ziele	Texte in standardisierten Formaten verwenden und verfassen
Kompetenzen/berufliche Handlungskompetenzen	Orientierungsfähigkeit, Informationsbeschaffung, Nutzung von Beratungs- und Unterstützungssystemen
Verantwortlichkeiten	Deutschlehrer
Welche Schülergruppen?	SuS der Klasse 10
Zeitlicher Umfang	6-8 U.-Std.
Methodische Umsetzung	Informative Texte verfassen
Ort	Klassenraum, Remscheider Ausbildungsmarkt, div. Ausbildungsmessen
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	Textvorlagen
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Kooperation mit Agentur für Arbeit, regelmäßige Beratung in der Schule (Talent Company)
Einbindung von Kooperationspartnern	Agentur für Arbeit, div. Kooperationspartner der Schule
Materialien	div. Materialien

8. Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung)



9. Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten

Um die **Eltern und Erziehungsberechtigten** in diesen Prozess einzubinden, finden zu Beginn eines neuen Schuljahres spezielle **Elternabende** statt, die zusätzlich eingeführt wurden. Beginnend in Jahrgang 8 werden die Eltern gemeinsam mit der Kommunalen Koordinierungsstelle sowie den Bildungsträgern der Potenzialanalyse über das Landesvorhaben KAoA informiert. In Jahrgang 9 sind neben den Stubos Berater von der Agentur für Arbeit sowie Vertreter der Wirtschaft eingeladen, um relevante Themen der Berufsorientierung in dieser Stufe zu erörtern. Um passgenaue Anschlussmöglichkeiten und zielgerechte Wege der Jugendlichen geht es dann mit entsprechenden Partnern in der Jahrgangsstufe 10. Da die Eltern die wichtigsten Ansprechpartner der Jugendlichen auf ihrem möglichen Weg in einen Beruf oder Studium etc. sind, halten wir eine differenzierte Information und Einbindung von zentraler Bedeutung.